



Neue MitarbeiterInnen

**Alexander M. Teixeira
Kalkhoff**



PD Dr. Alexander M. Teixeira

Kalkhoff übernimmt im WS die W2-Hochschuldozentur für Romanische Sprachwissenschaft. Er studierte Französisch, Spanisch und Erziehungswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Promotion und Habilitation erfolgten an der Universität Regensburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind Phonologie, analytische Sprachstrukturen, romanisch-basierte Kreolsprachen, Funktionen mündlichen Erzählens in der Interaktion sowie Geschichte und Theorie der Sprachwissenschaft.

Karina Slunkaitė



Karina Slunkaitė ist seit Oktober 2022 akademische Mitarbeiterin für spanische Sprachwissenschaft am Lehrstuhl von Prof. Große. Sie studierte Romanistik (Französisch und Spanisch) an der Universität Heidelberg und promoviert zum Spannungsverhältnis zwischen Textmodellen und Originalität in den *Remarques sur les germanismes* von Élazar de Mauvillon.

Newsletter des Romanischen Seminars

Start des DFG-Projekts „Trenker – (Dis-)Kontinuitäten einer transalpinen Medienmarke“

Im Sommer 2022 nahm am Romanischen Seminar ein neues DFG-Projekt zur Erforschung der Medienfigur Luis Trenker unter der Leitung von Prof. Daniel Winkler die Arbeit auf. Am Projekt beteiligen sich außerdem Dr. Sophia Mehrbrey und Annika Stocker als Akademische Mitarbeiterinnen.

Das auf drei Jahre angelegte DFG-Projekt widmet sich der ‚Medienmarke‘ Trenker und deren Kontinuitäten, Wandlungen und Paradoxien aus medienkulturwissenschaftlicher Perspektive. Luis Trenker, 1892 im Grödner Tal in Südtirol geboren und 1990 in Bozen gestorben, ist wohl die populärste transalpine Medienfigur des 20. Jahrhunderts. Bis heute ist Trenker dem Publikum durch seine Bergfilme, Heimatromane und TV-Serien, aber auch durch aktuelle Produktionen wie Wolfgang Murnbergers Biopic Luis Trenker – Der schmale Grat der Wahrheit (ARD/ORF 2015) bekannt. Durch diverse mediale (Selbst-)Inszenierungen avancierte so zu einer transalpinen Medienmarke. So soll untersucht werden, inwiefern der über politische und mediale Brüche hinweg anhaltende Erfolg Trenkers auch damit zu tun hat, dass dieser auf Basis seiner Herkunft eine ‚authentische‘ Eigenmarke kreierte, die von einem alpinen Selfmademan erzählt, der im Laufe von 60 Jahren allerdings unterschiedlich ambivalent moduliert wurde. Kulturraum- und medienübergreifend sollen drei Schwerpunkte bearbeitet werden: „Trenker als transnationaler Medienakteur zwischen Deutschland und Italien“, „Alpine Natur im Zeichen von Authentizität und Verdrängung“ und „Männlichkeiten im Zeichen von Fremdheit und Alter“.

(Sophia Mehrbrey, Annika Stocker und Daniel Winkler)



Foto: adege/ pixabay

„Reclaiming the body: feminism, community and territory“ – eine Ausstellung

Seit über einem Jahr findet im Romanischen Seminar ein feministischer Lektürekurs statt, der u.a. von Isabel Gaviria gegründet und mitorganisiert wird. Die Doktorandin Fernando Ninas, einstige Absolventin des Kontakt-Masters, und ihre Mitstreiterinnen beschäftigen sich in „Un curso propio“ – einem eigenen Kurs, frei nach Virginia Wolfs Klassiker- mit feministischen Theorien und weiblicher Literatur aus einer dekolonialen Perspektive. In Kooperation mit Dr. Karen Sabans Seminar zu prekären Subjekten hat dieses Kollektiv nun eine Ausstellung ins Leben gerufen, die ein Diskussionsforum mit auswärtigen Gästen einrahmt. Zu erleben ist das Projekt vom 9. bis zum 25. November im Heidelberger Palais Rischer. Siehe auch: <https://uncursopropio.com>.

(Die Redaktion)

Simon Titze



Ab dem WiSe 22/23 übernimmt **Simon Titze** die Assistentenstelle französische Sprachwissenschaft am Lehrstuhl von Prof. De Stefani. Herr Titze absolvierte einen BA in Romanistik und deutscher Linguistik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, dem ein Linguistik MA in Postdam folgte. Seine Forschungsschwerpunkte sind Phonologie, analytische Sprachstrukturen, romanisch-basierte Kreolsprachen, Funktionen mündlichen Erzählens in der Interaktion sowie Geschichte und Theorie der Sprachwissenschaft.

Sarah Bresson, Roxane Bougrelle, Maylis Bonetti



Sarah Bresson (links im Foto) studiert Germanistik mit dem Ziel, Deutschlehrerin in Frankreich zu werden, um ihre Leidenschaft für dieses Fach weiterzugeben. **Roxane Bougrelle** (in der Mitte) ist Studentin der Fächer Französisch, Latein und Altgriechisch an der ENS in Lyon. Sie hat die Agrégation bestanden, um Lehrerin zu werden, und forscht derzeit in mittelalterlichem Latein, einem Bereich, der sie fasziniert. **Maylis Bonetti** (rechts) studiert ebenfalls Germanistik an der ENS in Lyon und kommt aus Toulouse.

Feierliche Ehrung der Absolventen und Absolventinnen (2020-2022) mit anschließendem Sektempfang in der Bel Etage

Nach langer pandemiebedingter Pause freuen wir uns, dass am Samstag, den 26.11.2022 ab 15 Uhr in der Alten Aula der Universität endlich wieder eine Absolvent/innenfeier des Romanischen Seminars mit anschließendem Umtrunk in der Bel Etage stattfinden wird. Alle Absolventinnen und Absolventen der Jahre 2020-22 sind herzlich eingeladen – gerne gemeinsam mit Familie und Freunden – an dieser Feier teilzunehmen. Zur Anmeldung bitten wir zwischen dem 01. und dem 13. November 2022 um eine E-Mail an: rose@alumni.uni-heidelberg.de. Teilen Sie uns in Ihrer E-Mail bitte die Anzahl der Begleitpersonen mit.

Für die Absolventinnen und Absolventen ist die Teilnahme an der Feier kostenlos.

Kosten pro Begleitperson: 8 Euro; zu überweisen bis spätestens 13. November 2022 auf folgendes Konto:

Universität Heidelberg

BW-Bank Stuttgart

BLZ 60050101 Konto 7421500436

SWIFT/BIC: SOLADEST

IBAN: DE69600501017421500436

Zweck: Fonds 2300197, Alumni RoSe, Nachname des Absolventen

Weitere Informationen finden Sie demnächst auf der Homepage des Romanischen Seminars unter www.uni-heidelberg.de/rose/alumni.html

sowie in der HAlnet Gruppe „Alumni Romanisches Seminar“: www.alumniportal.heidelberg.de und auf der Facebook- und Instagramseite des Romanischen Seminars.

(Cora Rok)

Tagung „Mots et discours de la pandémie – Worte und Diskurs der Pandemie“

Lockdown, Booster, Homeoffice: Die durch die COVID-19-Pandemie eingetretenen Veränderungen in Alltag und Gesellschaft spiegeln sich nicht zuletzt auch auf der Ebene der Sprache wider. Vor diesem Hintergrund fand am 27. und 28. Juni 2022 unter Leitung von Prof. Dr. Sybille Große, Prof. Dr. Agnès Steuckardt (Université Paul Valéry Montpellier) und Dr. Marie Chandelier (Universté Paul Valéry Montpellier) die Tagung *Mots et discours de la pandémie – Worte und Diskurs der Pandemie* statt.

Anlässlich der 60-jährigen Universitäts- und Städtepartnerschaft zwischen Heidelberg und Montpellier diskutierten etwa 20 nationale und internationale Referent*innen diverse Forschungsbeiträge rund um das Coronavirus und die Pandemie im Bereich der Diskurslinguistik, Lexik(-ographie), Onomastik oder auch Korpuspragmatik. Besonders bereichernd waren dabei die sprachkontrastiven Diskussionen durch den Blick in unterschiedliche europäische Länder (Frankreich, Deutschland, Schweiz und Italien), die auch bei den teilnehmenden Studierenden und Kolleg*innen auf reges Interesse gestoßen sind.

(Sybille Große und Karina Slunkaitė)



Agathe Duperron



Agathe Duperron ist seit September 2022 Sekretärin von Frau Prof. Große. Nach einem Studium der Germanistik und der Romanistik in Paris (Sorbonne-Université) hat sie ihr Masterstudium in Heidelberg (double degree mit La Sorbonne) abgeschlossen. Seit Oktober 2021 promoviert sie in der Germanistik mit einer Arbeit über die Verbindung zwischen Text und bildender Kunst im literarischen Werk E. T. A. Hoffmanns.

Dr. Sophia Mehrbrey



Seit Juli 2022 ist **Sophia Mehrbrey** als Post-Doc am Lehrstuhl von Prof. Dr. Daniel Winkler beschäftigt. Zu ihren Tätigkeiten zählt insbesondere die Koordination des DFG-Projekts „Trenker“ mit. Ab dem Sommersemester 2023 wird sie auch die Lehre des Romanischen Seminars (Französisch/Italienisch) unterstützen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der französischen und italienischen Literatur- und Medienwissenschaft (17./18. und 20./21. Jahrhundert).

Workshop "Visiones y revisiones de Europa y la identidad transcultural en narraciones migratorias del siglo XXI"

Vom 11. bis 14. Mai 2022 fand in Heidelberg ein internationaler Workshop als Abschlussveranstaltung des BA-Seminars "Visiones y revisiones de Europa y la identidad transcultural en narraciones migratorias del siglo XXI" statt, das von Dr. Karen Saban koordiniert wurde. Der Workshop fand im Rahmen eines innovativen didaktischen Projekts statt, das die Abteilungen für hispanoamerikanische Literatur der Universitäten Heidelberg, Prag, Warschau und Mailand zusammenbrachte und von der europäischen Allianz 4EU+ finanziert wurde.

Ziel war es, Europa als transnationalen, pluralistischen und vielfältigen Raum neu zu überdenken, und zwar durch das Studium der zeitgenössischen lateinamerikanischen Literatur, die von Europa aus geschrieben wird und einen erneuernden Blick auf einen Kontinent wirft, der historisch daran gewöhnt war, auf den anderen zu schauen, aber nicht angesehen zu werden. Wir setzten die Erzählungen in Dialog mit soziologischen und philosophischen Theorien über Migration, um ein alternatives Imaginäres zu entwerfen, dank dessen die Konzepte der "europäischen Selbstidentifikation" und der "Staatsbürgerschaft" neu überdacht werden.



An dem Workshop nahmen 22 Studierende, 5 Promovierende verantwortlich für peer-to-peer Betreuung und 7 Lehrkräfte der vier Partneruniversitäten des Projekts sowie 5 lateinamerikanische Gastautorinnen teil, die auf Spanisch schreiben, aber in anderen Sprachen leben. Die Romanautorin Ariana Harwicz eröffnete die Veranstaltung mit einer von Dr. Karen Saban und Dr. Katarzyna Moszczynska-Dürer moderierten Podiumsdiskussion über Übersetzung und Überläufer. Anschließend nahmen die Studierenden an einem kleinen Übersetzungsworkshop teil, in dem sie mit den Klangfarben zwischen den Sprachen in einigen Texten der Autorin experimentierten.

Die Graphic-Novel-Autorin Nacha Vollenweider gab einen Comic-Workshop, in dem die Studierende einige Techniken und Aspekte der Comic-Sprache kennengelernten, um diese später in ihren eigenen Comic-Streifen zum Thema Erinnerung in Bewegung umzusetzen. Die peruanische Quechua-sprachige Dichterin und Geschichtenerzählerin Ch'aska Anka Ninawaman gab eine unvergessliche Performance mit Gesang, Lesung und Rezitation. Anschließend hielten die Studierenden mit ihr einen fruchtbaren Dialog, der mit einem literarischen Interview endete.

Die Dramatikerin Victoria Szpunberg bot einen Theaterschreibworkshop zum Thema Entwurzelung und Entfremdung an, nach dem die TeilnehmerInnen ihre eigenen Szenen inszenierten, in denen sie die Erfahrung von Migranten nachstellten.

Schließlich hielt die Schriftstellerin Lina Meruane einen Vortrag mit dem Titel „Gesichter unterwegs: Körper im Transit, Identitäten auf der Flucht“ und bot anschließend einen Workshop für kreatives Schreiben zu den Themen Kulturkontakt und Minderheit an.

Ziel des Workshops war, die interaktiv-reflexive Ebene im Hinblick auf Schreib- und Diskursanalyseaktivitäten, Mehrsprachigkeit, kritisches Denken sowie einige transversale Fähigkeiten der Studierenden zu fördern. Wir hoffen, diese Bildungskooperation durch die Eröffnung ähnlicher gemeinsamer Kurse in den nächsten Jahren fortsetzen zu können. (Karen Saban)

Seminarausflug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Annika Stocker



Annika Stocker studierte an den Universitäten Regensburg, Triest und Heidelberg, wo sie ihren Master in Germanistik im Kulturvergleich und italienischer Literaturwissenschaft abschloss. Seit Juni 2022 ist sie am Seminar als Akademische Mitarbeiterin beschäftigt und arbeitet an ihrer Dissertation im DFG-Projekt „Luis Trenker – (Dis-)Kontinuitäten einer transalpinen Medienmarke“.



Am 29. Juli 2022 fand der Seminarausflug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Romanischen Seminars statt, der dieses Jahr (bedingt durch die natürliche Nähe von Romanist*innen zu Wein) in die Pfalz führte. Nach einer abenteuerlichen Busfahrt durch die Pfälzer Weinstraße fanden wir uns in Sankt Martin wieder, das sich schnell als malerisches Örtchen entpuppte. Neben dem sportlichen Teil des Programms in Form einer Stadtführung mit Wanderung durch den Wald und die umliegenden Weinberge stellte der Besuch des Weinrestaurants

Gernert das Highlight dar. Mit hausgemachten Pfälzer Spezialitäten ließen wir so das Sommersemester erfolgreich ausklingen und blicken voller Vorfreude auf den nächsten Seminarausflug, der dank der großartigen Gesellschaft mit Sicherheit mindestens genauso gelungen wird.

(Karina Slunkaitė)



Christian Kotorri



Von Oktober bis Januar wird **Christian Kotorri** von der Universität Pisa bei uns am Institut zu Gast sein. Er ist Stipendiat der Heidelberger Heimann Stiftung und schreibt derzeit an seiner Masterarbeit über narrative Strukturen im Werk von Elena Ferrante. Seine Forschungsergebnisse wird er im Wintersemester in einem Gastvortrag vorstellen.

Graduiertenworkshop "Italianistik im kulturwissenschaftlichen Kontext"

Am 20. und 21. Juni 2022 fand in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck der Graduiertenworkshop "Italianistik im kulturwissenschaftlichen Kontext" am Romanischen Seminar statt. Daniel Winkler und Cora Rok hatten 11 Doktoranden und Postdocs aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz eingeladen, ihre aktuellen Forschungsprojekte vorzustellen. Die Studierenden des Romanischen Seminars hatten die Gelegenheit, sich die Vorträge anzuhören und mitzudiskutieren. Anklang fanden insbesondere die Vorträge von Aldo Barratta (Rom, La Sapienza) zur "Rappresentazione della merce nella letteratura italiana del secondo Novecento" und Jacopo Ciammariconi (Universität Trier) mit dem Titel „Ma che contratti, passione ci vuole! Rekonzeptualisierung der Arbeit und kulturelle Repräsentationen von prekärer Arbeit in Italien zu Beginn des neuen Jahrtausends“. Neben Vorträgen zum neuen Migrationskino und zu Werken



italienischer Schriftstellerinnen mit Migrationshintergrund stach insbesondere auch ein Vortrag der Heidelberger Doktorandin Corinna Scalet über die "nuova canzone napoletana" heraus. Diesem besonderen Thema wurde auch auf musikalische Art und Weise Rechnung getragen, da der erste Workshoptag mit einem öffentlichen Konzert des italienischen

Clàudia Pey Asensio

Die neue Lektorin für Katalanisch, die für zwei Jahre im RoSe und an der Uni Mannheim arbeiten wird, bietet montags zwei Katalanisch-Kurse und ein PS zur Rolle Barcelonas in der katalanischen Kultur an.

Gitarristen und Sängers Domenico Pizzonia beschlossen wurde. Wir freuen uns sehr über diese gelungenen zwei Tage und bedanken uns bei allen Teilnehmern und Helfern! Der nächste Workshop wird 2023 in Innsbruck stattfinden, 2024 dann wieder am Romanischen Seminar in Heidelberg.

(Cora Rok)

Publikationen

Sarah Burnautzki, Daniela Kuschel, Cornelia Ruhe (Hrsg.): Au-delà de la littérature fantastique et du réalisme magique / Más allá de la literatura fantástica y del realismo mágico. Berlin: Peter Lang Verlag.

Was steckt hinter der Unterscheidung zwischen fantastischer Literatur und magischem Realismus? Die Beiträge in diesem Band zielen darauf ab, unser Verständnis jener literarischen Phänomene zu vertiefen, deren gemeinsamer Nenner ihr Anti-Realismus ist. Ausgehend von der strukturellen Exzentrizität des Phantastischen, Wunderbaren oder Magischen werden die vielfältigen Formen, in denen sie sich als Gegenstück zur vorherrschenden literarischen Norm artikulieren, diskutiert.

Pelillo-Hestermeyer, Giulia (2022): "Undoing (B)orders in Academia: Language, Diversity and Cultural Studies" in: Jungbluth, K./ Vallentin, R. / Savedra, M. (Hrsg.) Language. Belonging. Politics. Impacts for a Future of Complex Diversities, Baden Baden: Nomos, 35-56.

Karen Saban: "La imagen cautiva en el espejo": literatura para la infancia sobre el terrorismo de Estado. Sobre el libro álbum Camino a casa, de Jairo Buitrago y Rafael Yockteng" In: Alicia Salomone (ed.), Memorias culturales y urgencias del presente. Prácticas estético-políticas en Chile, Argentina, Uruguay y Colombia, Buenos Aires: Corregidor, 2022, 87-105.

Karen Saban / Karen Genschow: „Literatura infantil de América Latina. Un corpus imprescindible”. Einführung des Dossiers La literatura infantil hispanoamericana en la clase de ELE (Hrsg. Karen Genschow/ Karen Saban), Hispanorama 2 (2022), 6-8.

Karen Saban /Karen Genschow: “Poesía para pensar, jugar y crear (y no rimar)”, in: Dossier La literatura infantil hispanoamericana en la clase de ELE (Hrsg. Karen Genschow/ Karen Saban), Hispanorama 2 (2022), 26-31.

Termine im Wintersemester 2022/2023:

Vortragsreihe: Sprache - Leib - Interaktion. In Kooperation mit dem IDS Mannheim. Für mehr Infos siehe: <https://www.uni-heidelberg.de/md/rose/bild/vortragsreihe.jpeg>

Ringvorlesung: Poetische Welten. Dienstags 18-19:30 Uhr s.t., Neue Universität, Grabengasse 3-5 / HS 14. Für mehr Infos siehe LSF: <https://bit.ly/3gg8OCR>

Ringvorlesung: CAPAS. Dienstags 16-18:00 Uhr, Neue Universität, Grabengasse 3-5 / HS 14. Für mehr Infos siehe LSF: <https://lsf.uni-heidelberg.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=370118&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>

Exhibition: "Reclaiming the body: feminism, community, and territory", 09.-25.11. im Palais Rischer, Untere Str. 11 Für mehr Infos siehe: <https://uncursopropio.com>

Absolventenfeier: Samstag, den 26.11.2022 ab 15 Uhr, Alte Aula der Universität.

Redaktion

Mia Zipperle (Hilfskraft Kommunikation und soziale Netzwerke) & **Silvia Montaña** (Sekretariat Prof. Folger)

Beiträge (ca. 200 Wörter; bei Personalvorstellung ca. 50 Wörter, gerne mit Bild; Änderungen sind der Redaktion vorbehalten) bitte senden an: kommunikation@rose.uni-heidelberg.de und sekretariat.folger@rose.uni-heidelberg.de.